

**Johann Adam Steinhäuser, Sr. Königl. Majt. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachßen
Schilderey-Inventaria sub lit. A. et B., 1741–1747 (auch genannt Inventar „vor 1741“ oder
Steinhäusers Inventar)
Handschrift, Archiv der SKD (Gemäldegalerie Alte Meister, Nr. 357).**

Das zweitälteste Inventar des gesamten kurfürstlichen Gemäldebestandes (u. a. die Schlösser in Pillnitz, Dresden und Moritzburg betreffend), welches in den Jahren 1741–1747 von dem Geheimen Kämmerer Johann Adam Steinhäuser verfasst wurde, wird noch heute in den Staatlichen Kunstsammlungen bewahrt. Das in der Art eines „Registerinventars“ organisierte Verzeichnis ist nach Sujets geordnet: Auf die Porträts – gemäß der höfisch-zeremoniellen Präzedenzregeln beginnend mit den sächsischen Fürstenbildnissen – folgen die anderen Bildgattungen Landschaften, Stillleben, Genre und Historien. Gelistet sind die Erwerbungen zwischen 1728 und 1740; außerdem enthält das Inventar einen die Neuzugänge bis 1747 erfassenden Nachtrag. Somit dokumentiert das Inventar insbesondere die frühe Phase der außergewöhnlichen Sammlertätigkeit Augusts III. (1696–1763).

Literatur:

Elisabeth Hipp, Die Kataloge der Galerie, in: Harald Marx (Hg.), Gemäldegalerie Alte Meister Dresden, Band II., Illustriertes Gesamtverzeichnis, Köln 2007, S. 55–78.

Harald Marx, Bemerkungen und Gedanken zur Geschichte der Dresdener Gemäldegalerie, in: Harald Marx (Hg.), Gemäldegalerie Alte Meister Dresden, Band II., Illustriertes Gesamtverzeichnis, Köln 2007, S. 11–54.

Hans Posse, Die Staatliche Gemäldegalerie zu Dresden. Vollständiges beschreibendes Verzeichnis der älteren Gemälde herausgegeben im Auftrage des Ministeriums für Volksbildung, Dresden 1929, S. XXXI–XXXIV.

Tristan Weddigen, Die Sammlung als sichtbare Kunstgeschichte. Die Dresdner Gemäldegalerie im 18. und 19. Jahrhundert, Dissertation, Universität Bern, 2008 (Open Repository and Archive, University of Zurich, ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-122978>).